

Mit „Irish Stew“ als Hauptspeise und „Scones“ als Nachspeise wurden typisch irische Gerichte gekocht, die häufig am St. Patrick's Day gegessen werden.

Als große Unterstützung beim Kochen erwiesen sich einmal mehr einige Schüler der Abschlussklasse 10a3, die bereits in früheren Schuljahren Erfahrungen in der „Good Food“ sammeln konnten.

Auch Schüler der Klasse 8a3 halfen mit - sie fertigten Plakate an, die natürlich - mit irischer Flagge

und dem Motto versehen - auf das Koch-Event hinwiesen. Die Europa-Flagge mit dem Zusatz „Erasmus Days“ unterstrichen das Ganze optisch.

Auf Nachfrage gaben sämtliche Gäste an, dass sie mit dem irischen Menü sehr zufrieden waren und ganz deutlich „EU-Atmosphäre“ gespürt hätten.

Johannes Dreier



CORONA – EINE HERAUSFORDERUNG FÜR UNSER ERASMUS PROJEKT INCLUSION

Die Enttäuschung der Schüler und Kollegen in unserem Erasmusprojekt „Inclusion“ konnte man kaum in Worte fassen, als wir erfuhren, dass aufgrund des Corona-Ausbruchs unser geplantes Treffen in Griechenland und Frankreich im März dieses Jahres nicht stattfinden kann.

Es folgten Videokonferenzen per eTwinning, google.meets – hitzige Diskussionen, zahlreiche Vorschläge, wie man weiter vorgehen soll. Dank eTwinning konnten Vorbereitungen aber glücklicherweise (online) weitergeführt werden, und wir hegten die Hoffnung, im Mai doch noch nach Paris und Athen reisen zu dürfen und zu können.

Dann aber der zweite Schock..... Bis Ende des Schuljahres wird dies nicht möglich sein!

Hilflosigkeit und Enttäuschung zum zweiten Mal...

Und doch rafften wir uns zusammen und wollten unbedingt ein Zeichen der Solidarität setzen, unseren Freunden im Ausland zeigen, dass sie nicht alleine sind, und sie – auf einer Internetplattform treffen – und ihnen Mut, Kraft und gute Gedanken zusprechen.

Mit der Darbietung der „Ode an die Freude“ haben wir einen besonderen Weg gefunden, unsere Solidarität gegenüber unseren Erasmuspartnern auszudrücken und ihnen viele Grüße nach Frankreich, Griechenland und Rumänien zu schicken.

Unsere SABEL Schüler sangen live (in die Kamera) und zeigten durch diese Geste, dass wir alle gemeinsam diese Krise meistern können – eben, wenn wir zusammenhalten.

Denn keiner ist allein. Auch unsere Partner im Ausland nicht.

So waren wir in Athen, auch wenn nur virtuell, haben auch auf diesem Wege – dennoch – Zusammenhalt, Kultur und Kunst gefühlt, erlebt, geschmeckt. Eben in der Woche, die wir eigentlich tatsächlich in Griechenland hätten sein sollen.

Trotz Corona – dank der digitalen neuen Medien!

Maryia Pachevska

